

VII. Das Weltgebäude.

Wer zwischen seinen bekannten Bergen und Bäumen daheim sitzt, bei den Seinigen, oder bei einem guten Freund, dem ist wohl, und er denkt eben nicht weiter. Wenn aber früh die Sonne in ihrer stillen Herrlichkeit aufgeht, so weiß er nicht, wo sie herkommt; und wenn sie Abends untergeht, weiß er nicht, wo sie hinzieht, und wo sie die Nacht hindurch ihr Licht verbirgt, und auf welchem geheimen Fußpfad sie die Berge ihres Aufgangs wiederfindet. Oder wenn der Mond einmal bleich und mager, ein andermal rund und voll durch die Nacht spaziert: er weiß wieder nicht, wo das herrührt; und wenn er in den Himmel voll Sterne hinaufschaut, einer blinkt schöner und freudiger, als der andere: so meint er, sie seien alle feinetwegen da, und weiß doch nicht recht, was sie wollen. Es ist aber nicht löblich, daß man so etwas alle Tage sieht, und nie fragt, was es bedeutet. Der Himmel ist ein großes Buch über die göttliche Allmacht und Güte, und stehen viel bewährte Mittel darin gegen den Aberglauben und gegen die Sünde, und die Sterne sind die goldenen Buchstaben in dem Buche. Aber es ist in einer fremden Sprache geschrieben; man kann es nicht verstehen, wenn man keinen Dolmetscher hat. Wer aber einmal in diesem Buche lesen kann, in diesem Psalter, und liest darin, dem wird hernach die Zeit nicht mehr lang, wenn er schon bei Nacht allein auf der Straße ist; und wenn ihn die Finsterniß verführen will, etwas Böses zu thun, er kann es nimmer.

Darum folgt hier etwas, zuerst über die Erde und über die Sonne, darauf über den Mond und über die Sterne.

I. Die Erde und die Sonne.

Nach dem Augenschein und nach allgemeinem Glauben wäre die Erde mit allen ihren Bergen und Thälern eine große runde Fläche, gleich einer ungeheuren großen Scheibe. Am Rande derselben weiter hinaus kommt Nichts mehr; dort ist gleichsam der Himmel an sie gefügt, der wie eine große hohle Halbkugel über ihr steht und sie bedeckt. Dort geht am Tage die Sonne auf und unter, bald früher, bald später, bald links an einem gewissen bekannten Berge oder